



Kurzfassung

Mobilitätsbefragung 2022

Kreis Coesfeld

 **KREIS**COESFELD.

Kreis Coesfeld
Friedrich-Ebert-Str. 1
48653 Coesfeld

Dortmund, im Februar 2023

www.planersocietaet.de

Impressum



Planersocietät

Mobilität. Stadt. Dialog.

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

www.planersocietaet.de

Bearbeitung

Lukas Schroeder-Schilling

Sophia Middendorf

Harriet Schröder

Titelbilder: Kreis Coesfeld 2022

Bei allen planerischen Projekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen aller Geschlechter zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets alle Geschlechter angesprochen.

Kurzfassung der Mobilitätsbefragung

Der Kreis Coesfeld hat im Herbst 2022 in Zusammenarbeit mit der Stadt Coesfeld und der Stadt Dülmen im Rahmen einer Haushaltsbefragung das aktuelle Mobilitätsverhalten der Einwohner/innen erhoben. Die Mobilitätsbefragung liefert Grundlagendaten für die kommunale Verkehrsplanung und aktualisiert zudem die Ergebnisse aus der vorherigen Mobilitätsbefragung des Kreises Coesfeld aus dem Jahr 2016. Insgesamt haben im Kreis Coesfeld 4.890 Personen (ab 6 Jahren) aus rund 2.300 Haushalten an der Befragung teilgenommen und an einem vorgegebenen Berichtstag ihre zurückgelegten Wege protokolliert sowie allgemeine Fragen zur Mobilität beantwortet. Damit konnten rund 2,2 % der Bevölkerung im Kreis Coesfeld befragt werden und somit repräsentative Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten erzielt werden.

Verkehrsmittelverfügbarkeit

Für die persönliche Verkehrsmittelwahl und letztlich auch die Verkehrsmittelnutzung sind die tägliche Verfügbarkeit über ein Verkehrsmittel sowie der Besitz einer Fahrerlaubnis oder einer Zeitkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel erhebliche Einflussfaktoren. Der Großteil aller Haushalte (92 %) besitzt mind. einen Pkw und in 90 % der Haushalte ist mind. ein Fahrrad (konventionelles Fahrrad, Elektrofahrrad oder Lastenfahrrad) vorhanden. Gegenüber der vorherigen Befragung im Jahr 2016 haben sich die Besitzanteile bei den Pkw nicht und bei den Fahrrädern leicht erhöht, da die Besitzquoten 2016 bereits auf einem hohen Niveau lagen. Deutliche Veränderungen können hingegen in der Verbreitung von Elektrofahrrädern beobachtet werden. So ist der Anteil der Haushalte, die mind. ein Elektrofahrrad besitzen, seit 2016 von 18 % auf 48 % der Haushalte angewachsen. Die überdurchschnittliche Elektrofahrradausstattung konnte damit noch weiter gesteigert werden. Gut ein Zehntel der befragten Bevölkerung im Kreis Coesfeld ab 6 Jahren besitzen einen Zeitfahrerausweis für Busse und Bahnen (Monats-, Wochenkarte, Semesterticket etc.: 11 %). Hierzu zählen insbesondere Schüler/innen und Studierende. Erwartungsgemäß verfügen die meisten Erwachsenen über eine Fahrerlaubnis für den Pkw (94 %) und vier Fünftel der Personen (ab 18 Jahren) können immer oder täglich auf einen Pkw zurückgreifen. Weiteren 15 % der Personen steht ein Pkw zumindest zeitweise oder nach Absprache zur Verfügung.

Mobilität und Verkehrsmittelwahl

Im Kreis Coesfeld verlassen 82 % der Stadtbevölkerung (ab 6 Jahren) an einem normalen Werktag ihre Wohnung. Diese Mobilen legen dabei im Schnitt jeweils 3,7 Wege pro Person täglich zurück. Werden die immobilen Personen (18 %) in die durchschnittliche Wegeanzahl pro Person eingerechnet, beträgt die durchschnittliche Wegeanzahl 3,0 Wege pro Person pro Tag. Im Schnitt wird im Alltagsverkehr (Strecken unter 100 km) pro Weg eine Entfernung von ca. 10,6 km zurückgelegt. Diese durchschnittliche Wegelänge liegt nur geringfügig unter dem Schnitt von 2016. Insgesamt legen die Einwohner/innen des Kreises Coesfeld an einem normalen Werktag im Durchschnitt jeweils 32 km zurück, eine mobile Person kommt auf 39 km. Insgesamt werden von der Bevölkerung des Kreises Coesfeld pro Werktag hochgerechnet rund 697.000 Wege und über 7,4 Mio. Personenkilometer zurückgelegt.

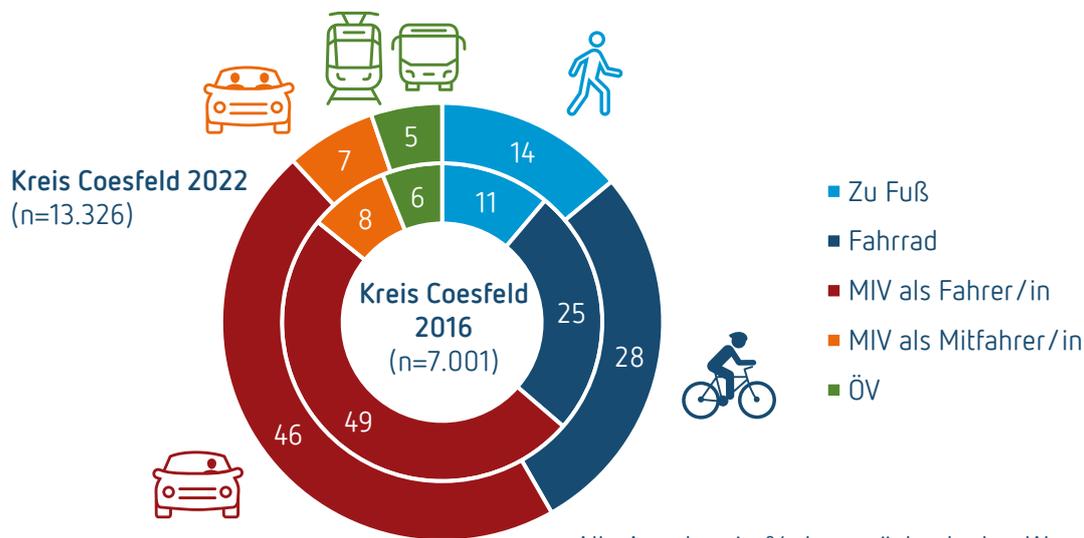
Tab. 1: Mobilitätseckdaten Kreis Coesfeld

Mobilitätseckdaten Kreis Coesfeld	2016	2022
Wege pro Tag einer mobilen Person	3,6 Wege	3,7 Wege
Mittlere Entfernung eines Weges (Wege < 100 km)	10,7 km	10,6 km
Mittlere Dauer eines Weges	20 Min.	22 Min.
Zeitbudget Verkehr einer mobilen Person	71 Min./Tag	79 Min./Tag
Wege an einem Werktag (hochgerechnet)	rd. 612.000 Wege/Tag	rd. 697.000 Wege/Tag

Insgesamt 42 % der werktäglichen Wege werden zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurückgelegt. Dabei werden 14 % der Wege zu Fuß unternommen und für 28 % der Wege das Fahrrad genutzt, wovon etwa 11 % der Wege mit einem Elektrofahrrad gefahren werden. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden 5 % der Wege bewältigt. Somit werden insgesamt rund 47 % der Wege mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zurückgelegt. Das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel bleibt dennoch das Auto, das für 53 % der Wege eingesetzt wird. Dabei werden 46 % aller Wege mit dem Auto als fahrende Person und weitere 7 % als mitfahrende Person zurückgelegt.

Insgesamt zeigt sich tendenziell eine positive Veränderung in der Verkehrsmittelwahl der Bevölkerung im Kreis Coesfeld: Sowohl der Fuß- als auch der Radverkehr wurden in der aktuellen Mobilitätsbefragung anteilig auf mehr Wegen genutzt als im Jahr 2016. Der Anteil der Wege mit dem MIV an allen Wegen ist um vier Prozentpunkte auf insgesamt 53 % der Wege gesunken, wohingegen der Anteil des öffentlichen Verkehrs an den Wegen im Vergleich zum Jahr 2016 auf einem vergleichbaren Niveau liegt.

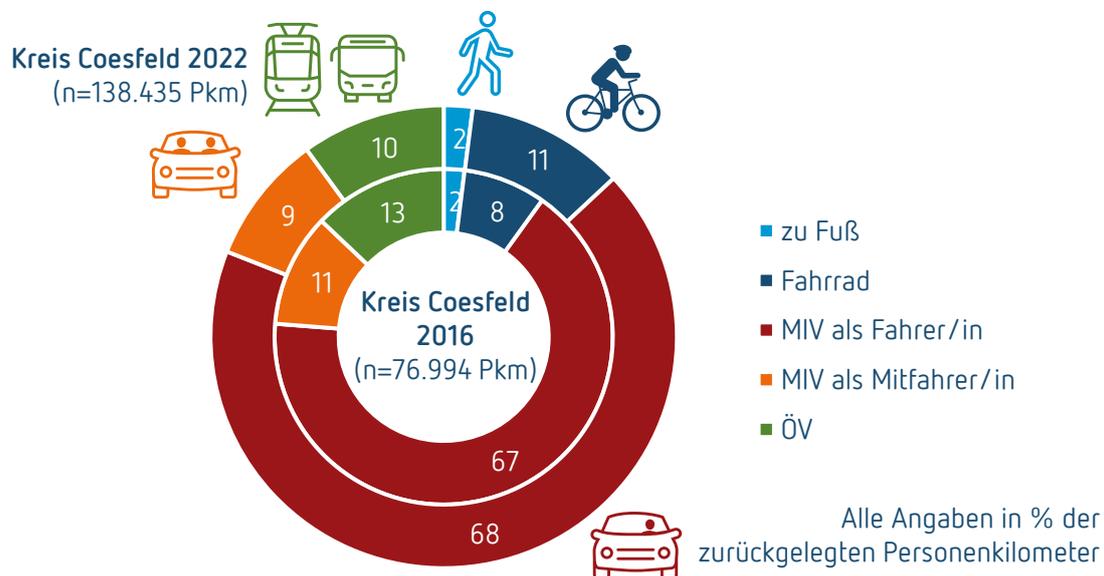
Abb. 1: Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsaufkommen



Je nach Verkehrsmittel lassen sich unterschiedliche durchschnittliche Wegelängen – bei der Auswertung der Wege unter 100 km – feststellen. Fußwege sind durchschnittlich 1,4 km lang und Fahrradwege 4,2 km. Allerdings fällt die durchschnittliche Wegelänge bei Elektrofahrrädern mit 5,9 km höher aus als bei konventionellen Fahrrädern mit 3,0 km pro Weg. Die mittleren Distanzen bei Wegen mit dem MIV als fahrende Person liegen bei 15,6 km, mit MIV als mitfahrende Person bei 14,7 km und mit dem ÖV bei 20,8 km.

Bezogen auf die Verkehrsleistung, gemessen in Personenkilometern, nimmt im Vergleich zum Modal Split der zurückgelegten Wege der Anteil des Autoverkehrs deutlich zu (siehe Abb. 2). So werden mehr als zwei Drittel aller werktätlich zurückgelegten Wegestrecken mit dem MIV als Fahrer/in gefahren (68 %) und ein weiteres Zehntel der Verkehrsleistung als Mitfahrer/in (9 %). Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden weite Wegestrecken zurückgelegt, wodurch sich der Anteil des ÖV am Modal-Split nach Verkehrsleistung auf 10 % erhöht. Demgegenüber sind Anteile der aktiven Verkehrsmittel mit 2 % (zu Fuß) bzw. 11 % (Fahrrad) der Personenkilometer zum Vergleich der Anteil am Modal-Split nach Wegeaufkommen (zu Fuß: 14 %, Fahrrad: 28 %) deutlich niedriger. Dies ist ebenfalls auf die durchschnittlich mit dem Verkehrsmittel zurückgelegten Entfernungen zurückzuführen, welche bei den aktiven Verkehrsmitteln üblicherweise geringer ausfällt als bei den übrigen Verkehrsmitteln.

Abb. 2: Verkehrsmittelwahl nach Verkehrsleistung (in Personenkilometer) der Wege unter 100 km

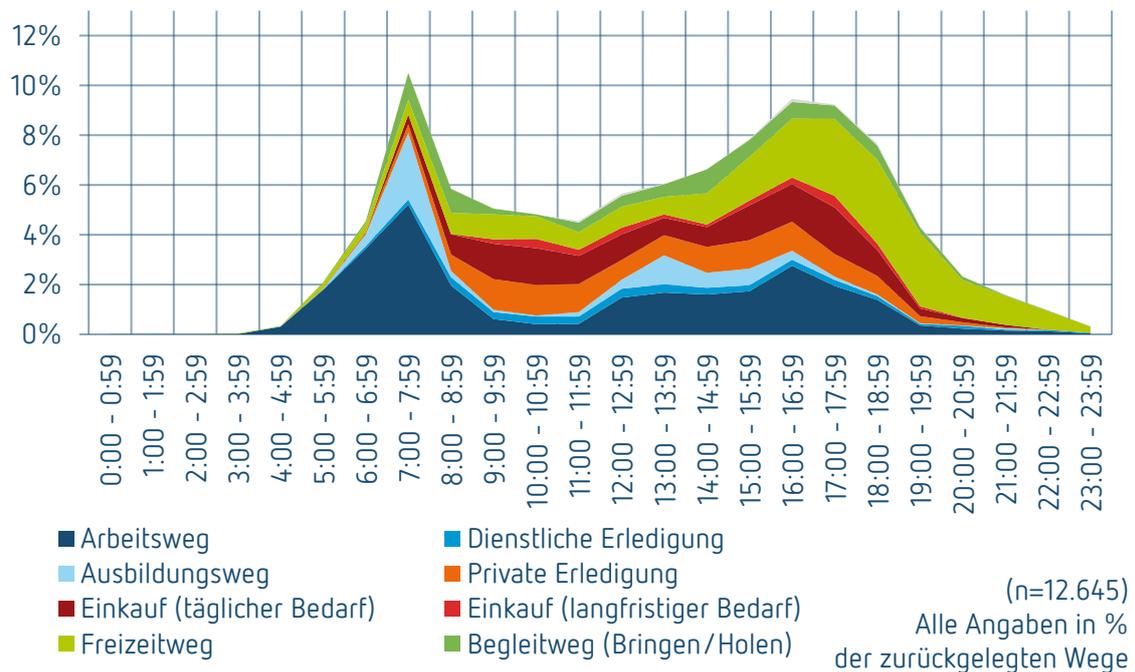


Gegenüber 2016 kann die gestiegene Fahrradverkehrsnutzung auch am Modal Split nach Verkehrsleistung festgestellt werden. Während die Anteile der zu Fuß und mit dem MIV als Fahrer/in an den zurückgelegten Personenkilometer auf einem vergleichbaren Niveau zum Ausgangswert 2016 liegen (zu Fuß jeweils 2 %; MIV als Fahrer/in 2016: 67 % und 2022: 68 %), sind die Anteile an der Verkehrsleistung beim ÖV und beim MIV als Mitfahrer/in leicht rückläufig.

Wegezweck und tageszeitliche Verteilung

Rund 29 % der Wege der Bevölkerung des Kreises Coesfeld werden zu Versorgungszwecken (private Erledigung: 12 %, Einkauf für den täglichen Bedarf: 14 %, Einkauf für den langfristigen Bedarf: 3 %) zurückgelegt. Ein Viertel der Wege sind Freizeitwege (25 %) und 27 % der von der Kreisbevölkerung zurückgelegten Wege sind Wege zum oder vom Arbeitsplatz. Weitere 4 % entfallen auf Wege für dienstliche Zwecke. Einschließlich der Ausbildungswege zur Schule oder Hochschule (7 %) stehen somit mehr als ein Drittel der Wege im Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit der Personen (38 %). Hinzu kommen Wege zur Begleitung von Personen, die rund 8 % aller Wege ausmachen.

Abb. 3: Uhrzeit des Wegebegins nach Wegezweck



Rund 97 % aller Wege werden tagsüber bzw. abends zwischen 6 und 22 Uhr durchgeführt. Die Verkehrsspitzen liegen in den Zeiträumen zwischen 7 und 8 Uhr mit 11 % der Wege sowie zwischen 16 und 17 Uhr mit 10 % der Wege, in denen jeweils etwa ein Zehntel aller zurückgelegten Wege beginnen. Während die Wegeanzahl bei der Vormittagsspitze stark zunimmt und anschließend schnell zurückgeht, erstreckt sich die Nachmittagsspitze über einen längeren Zeitraum zwischen 15 und 19 Uhr. In diesem Zeitraum werden pro Stunde jeweils zwischen 8 % und 10 % des täglichen Wegeaufkommens getätigt. Insgesamt wird damit in diesem Zeitraum ein Drittel der täglichen Wege begonnen (34 %). Das Vormittagstief liegt zwischen 8 und 13 Uhr. In diesem Zeitraum werden über 5 Stunden verteilt insgesamt etwa 26 % des täglichen Wegeaufkommens begonnen.

Räumliche Verteilung der Wege

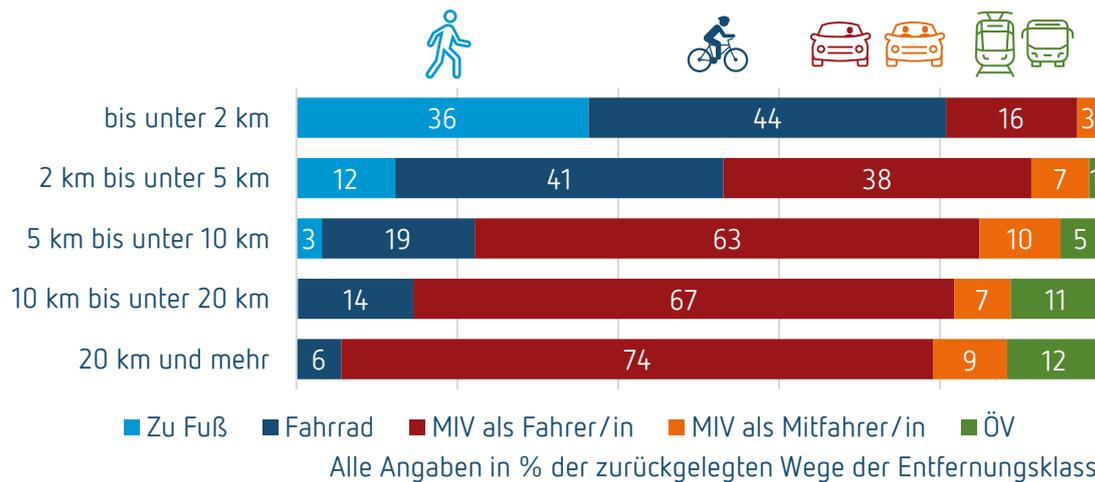
75 % der von der Kreisbevölkerung zurückgelegten Wege werden innerhalb des Kreises Coesfeld unternommen. Insgesamt 60 % der Wege werden innerhalb einer Stadt oder Gemeinde des Kreises Coesfeld zurückgelegt und stellen somit den kommunalen Binnenverkehr dar. Gut ein Fünftel der Wege sind Wege zwischen dem Kreis Coesfeld und dem Umland bzw. führen über die Kreisgrenze hinaus oder hinein (21 %). Weitere 4 % der täglichen Wege der Kreisbevölkerung haben keinen Bezug zum Kreis Coesfeld, d. h. sowohl Start als auch Ziel des Weges liegen außerhalb des Kreises. Die aufkommenstärkste Wegebeziehung außerhalb des Kreises ist die Stadt Münster. Darüber hinaus bestehen weitere von der Kreisbevölkerung stark frequentierte Wegebeziehungen zu den Nachbarkreisen Borken, Recklinghausen und Unna.

Wegelängen und Verkehrsaufwand

Über 40 % der zurückgelegten Wege mit einer Länge bis unter 5 km fahren die Einwohner/innen des Kreises Coesfeld mit dem Fahrrad. Das sind überdurchschnittlich hohe Fahrradanteile. Zudem werden 36 % der Wege unter 2 km zu Fuß zurückgelegt, so dass insgesamt lediglich knapp ein

Fünftel der Wege unter 2 km mit dem MIV oder ÖV gefahren werden. Erst ab der Entfernungsklasse von 5 km bis unter 10 km dominiert der Anteil des MIV mit insgesamt 63 % der Wege (als Fahrer/in oder Mitfahrer/in). Gleichwohl lässt sich festhalten, dass Wege mit einer Länge bis 10 km – insbesondere mit dem Elektrofahrrad – noch gut aktiv zurückgelegt werden können. Aktuell werden 19 % der Wege dieser Entfernungsklasse mit dem Fahrrad zurückgelegt. So bieten sich hier gewisse Verlagerungspotenziale vom MIV auf den Radverkehr.

Abb. 4: Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen



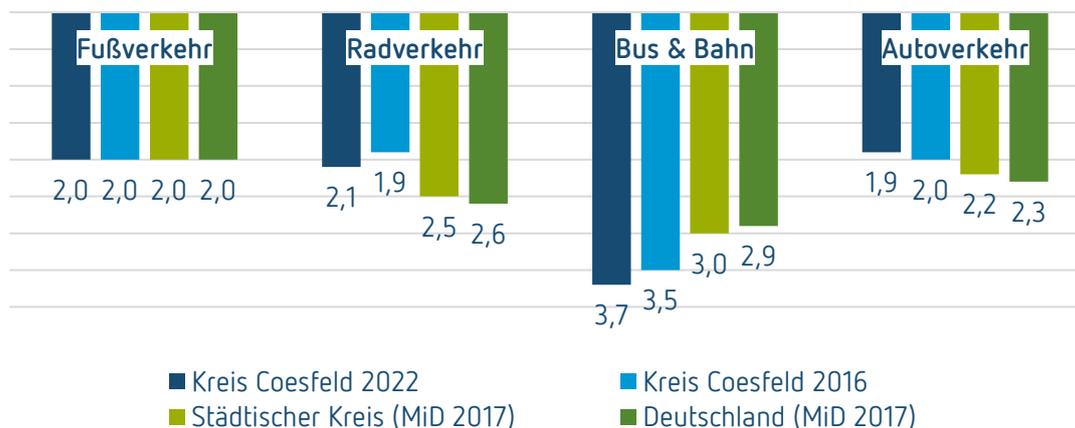
Der ÖV nimmt ab Wegstrecken von mind. 5 km einen erkennbaren Anteil ein, welcher in den höheren Entfernungsklassen weiter zunimmt. Dennoch können weitere Verlagerungspotenziale zum ÖV insbesondere auf den Distanzen ab 5 km identifiziert werden.

Insgesamt zeigt sich anhand der Auswertung der Verkehrsmittelwahl nach Entfernungsklassen deutlich, dass insbesondere auf kurzen Wegen bis 5 km bzw. in Teilen bis 10 km noch Verlagerungspotenziale auf aktive Mobilitätsformen bestehen. Gleichwohl gilt es festzuhalten, dass die Nutzung dieser Mobilitätsformen in diesen Entfernungsklassen gegenüber Vergleichsräumen bereits überdurchschnittlich ist.

Nutzersegmente und Verlagerungspotenziale

Neben der tatsächlichen Nutzung der Verkehrsmittel am Stichtag wurde auch die allgemeine Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel abgefragt. Das Auto ist bei den meisten Befragten das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel und wird von 83 % der Einwohner/innen täglich oder mindestens einmal wöchentlich genutzt. Zu Fuß gehen 70 % regelmäßig, 67 % nutzen das Fahrrad wenigstens einmal in der Woche. Die Fahrradnutzung im Kreis Coesfeld fällt damit deutlich überdurchschnittlich aus. Die hohen Werte im Fahrrad- und Fußverkehr zeugen von einer guten nahräumlichen Erreichbarkeit alltäglicher Ziele. Eine sehr geringe Bedeutung in der alltäglichen Verkehrsmittelnutzung spielt dagegen das öffentliche Verkehrssystem. Lediglich 12 % der Befragten gaben an, es wenigstens einmal in der Woche zu nutzen. Mehr als zwei Fünftel nutzen es nie.

Abb. 6: Bewertung der Voraussetzungen zur Nutzung der Verkehrssysteme (Schulnoten)



Zusammenfassung und Ausblick

Mit dieser Mobilitätsbefragung sind die zuletzt im Jahr 2016 ermittelten repräsentativen Grundlegenden Daten zum Mobilitätsverhalten im Kreis Coesfeld aktualisiert worden. Insgesamt ist erkennbar, dass sich in diesem Zeitraum von rund 6 Jahren das Mobilitätsverhalten der Einwohnenden des Kreises Coesfeld vor allem im Bereich der Nahmobilität weiterentwickelt hat: So konnte sowohl der Fuß- als auch der Radverkehrsanteil am Verkehrsaufkommen auf insgesamt 42 % der zurückgelegten Wege – zu Lasten des MIV-Anteils – gesteigert werden. Die Basis der Mobilität im Kreis Coesfeld bleibt mit mehr als der Hälfte der zurückgelegten Wege allerdings weiterhin der MIV. In der aktuellen Befragung zeigt sich eine Zunahme der Pkw-Ausstattung insbesondere bei der höheren Verbreitung von Zweit- und Drittwagen in den Haushalten.

Der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Verkehrsaufkommen stagniert und erreicht – nicht zuletzt im Hinblick auf die Pandemie in den vergangenen drei Jahren – in etwa das Niveau der vorherigen Befragung (5 % der Wege; 2016: 6 % der Wege). Insbesondere auf den Wegebeziehungen zum benachbarten Oberzentrum Münster, welches einen wichtigen Arbeitsplatzstandort für den Kreis Coesfeld darstellt, erweisen sich die direkten SPNV-Verbindungen sowie das Angebot an Schnell- und Expressbusverbindungen als attraktive Alternativen zum MIV. Der Fahrradbesitz der Einwohner/innen des Kreises Coesfeld lag bereits 2016 auf einem hohen Niveau, welches laut der aktuellen Befragung gehalten und durch eine Zunahme der Elektrofahrrad-ausstattung ergänzt wird.

Zudem lassen sich Nutzersegmente für die potenzielle Verlagerung auf den Radverkehr bzw. ÖV identifizieren. Für den Radverkehr liegt das Verlagerungspotential bei 7 % der Personen im erwerbsfähigen Alter im Kreis Coesfeld. Dieser Wert lag im Jahr 2016 bei 11 %, was darauf hindeutet, dass das Potential teilweise schon aktiviert wurde. Das ÖV-Potential liegt bei 8 % der Personen im erwerbsfähigen Alter. Sie verfügen über einen Pkw und fahren selten mit dem ÖV, bewerten die Erreichbarkeit des Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzes mit diesen Verkehrsmitteln allerdings positiv.

In der Langfassung des Endberichts zur Mobilitätsbefragung werden die dargestellten Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten im Kreis Coesfeld weiter ausgeführt und Querbezüge hergestellt, indem Mobilitätskennziffern u. a. mit soziodemografischen Merkmalen verschnitten oder nach Zielgruppen ausgewertet werden.